

# Geschichte ist mehr als nur Vergangenheit

**Traditionskabinett im Rostocker Fischkombinat wird täglich besucht**

In unserem Betrieb, dem VEB Fischkombinat Rostode, wird unter Führung der Parteio-rganisation schon seit Jahren eine aktive Arbeit zur Erforschung der Betriebsgeschichte geleistet. Von den dabei gesammelten guten Erfahrungen ging unsere Parteileitung aus, als sie vor zwei Jahren beschloß, ein Traditionskabinett einzurichten. Seither weilten hier Tausende Kombi-natsangehörige und Gäste.

Was vermittelt unser Traditionskabinett seinen Besuchern? Es stellt die Entwicklung unseres Kombinats von der Gründung bis in die Gegen-wart dar.

## Erfolgreiche 25 Jahre dargestellt

Unsere DDR war noch kein Jahr alt, als unsere Partei- und Staatsführung den Auftrag gab, das Fischkombinat Rostock aufzubauen. Auf einem Gelände, auf dem bis zum Sieg der Sowjet-union über den Hitlerfaschismus Kriegsflug-zeuge hergestellt wurden, begann eine Friedens-produktion, deren Ziel es war, notwendige Nahrungsmittel für die Bevölkerung bereitzu-stellen. Das ist charakteristisch für unseren sozialistischen Staat, der seit seinem Bestehen das Wohl und Glück seiner Bürger zum Aus-gangspunkt und Ziel der gesamten Politik machte.

Der Anfang war schwer. Erfahrungen in der Hochseefischerei hatte kaum einer der hundert

Fischer, die auf den vier Loggern des jungen Kombinats zu arbeiten begannen.

Im ersten Jahr wurden 1119 Tonnen Fisch ge-fangen. Das war unter den damaligen schweren Arbeits- und Lebensbedingungen bereits eine bedeutende Leistung.

Diesen Ergebnissen von damals steht in unse-rem Kabinett die heutige Bilanz gegenüber. 3800 Hochseefischer brachten 1973 ein Fang-ergebnis von 215 000 Tonnen Fisch. Mit 72 mo-dernen Fischereifahrzeugen fischen wir auf allen Weltmeeren.

Im Jubiläumsjahr der Republik ringen unsere Kombinarsangehörigen im sozialistischen Wett-bewerb bewußt um noch höhere Ergebnisse. Großen Ansporn gibt uns die Auszeichnung des Kombinates mit dem Karl-Marx-Orden.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich ein ge-waltiger revolutionärer Prozeß vollzogen, haben sich unsere Menschen gewandelt; mit ihnen und durch sie veränderte sich unser Fischkombinat. Diese Veränderungen und die dahinterstehen-den großartigen Leistungen der Betriebs-angehörigen sind im Kabinett sichtbar. Von hier gehen wichtige Impulse für die gegenwärtige politische Massenarbeit aus. Das so gestaltete Traditionskabinett regt zum Beispiel dazu an, beim Erläutern der Thesen des Nationalrats der Nationalen Front zum 25. Jahrestag der DDR an die eigenen Erfahrungen unserer Werktätigen

## Leserbriefe

gendfreunde in der FDJ-Leitung und in den einzelnen Klassen so anzuleiten und zu unterstützen, daß ihre Eigeninitiative und Eigenverantwortung gefördert wird, daß echte Mitbestimmung und Partnerschaft in jedem Kollektiv unserer Schule gewährleistet sind. Das ist zugleich auch der Schritt von der Zustimmung zum neuen Jugendgesetz zur konsequenten Verwirklichung im eigenen Verantwortungsbereich.

Einen großen Einfluß auf die klassenmäßige Erziehung unse-rer Schüler haben die Patenbri-

gaden für die einzelnen Klassenkollektive. Neben der Einfluß-nahme auf die gesellschaftliche Arbeit helfen uns besonders die überzeugenden Argumente der Brigademitglieder in den poli-tisch-ideologischen Diskussionen, die oft im Elternhaus weiter-geführt werden.

Der politisch-erzieherische Ein-fluß des Elternhauses zeigt sich in vielfältiger Form. Ein Schü-ler drückte das in einem Aufsatz über seine Entwicklung in fol-genden Worten aus: „Mein Va-ter ist Aktivist. Seine Brigade

wurde zweimal als Kollektiv der sozialistischen Arbeit ausgezeich-net. Durch die gewissenhafte Erfüllung seiner Aufgaben und sein pflichtbewußtes Handeln setzte ich mir meinen Vater zum Vorbild für die eigene schulische und gesellschaftliche Arbeit.“

Auf diese Weise leisten viele Eltern und Arbeitskollektive einen großen Beitrag zur klas-senmäßigen Erziehung unserer Jugend.

Christel Ebert  
Partisekretär der EOS  
„Arthur Ladwig“, Ludwigsfelde